## "Madame Teflon" liest Vivant die Leviten

## PDG-AUSSCHUSS

Von Christian Schmitz (/214/dpi-authors/christian-schmitz) 17.03.2021 um 19:01 Uhr

Wegen ihres Umgangs mit Kritik hat DG-Ministerin Isabelle Weykmans (PFF) in der letzten Legislatur von einem Oppositionspolitiker den Beinamen "Madame Teflon" bekommen – weil wie beim Pfannenbelag alles an ihr abzuprallen scheint. Im Parlament am Dienstag war davon aber nichts zu sehen: Weykmans sprach Klartext und wies die Vivant-Fraktion zurecht.



Ministerin Isabelle Weykmans zeigte sich verärgert über die Vivant-Kritik an den Corona-Maßnahmen. | Archivfoto: David Hagemann

Bei der öffentlichen Regierungskontrolle am Dienstagnachmittag ging es um die Frage der Vivant-Abgeordneten Diana Stiel zum Winterschlussverkauf 2021 und zu den Auswirkungen für den Einzelhandel in der DG. "Die Vivant-Fraktion steht voll und ganz hinter der Selbstständigen-Gewerkschaft SNI, die die angstauslösende Kommunikation der Föderalregierung für den Umsatzeinbruch im diesjährigen Winterschlussverkauf verantwortlich macht", erklärte Diana Stiel. Sie forderte Lockerungen der Kontaktblasen beim Einkaufen. "Denn in unseren Augen lassen die politischen Entscheidungen noch immer die wissenschaftliche Basis vermissen."

Dies rief DG-Ministerin Isabelle Weykmans auf den Plan. "Dass das hier mal klar angesprochen wird: Keiner ist wirklich zufrieden mit den Maßnahmen und der Situation. Keiner möchte die Wirtschaft schwächen, keiner möchte geschlossene Geschäfte und Lokale. Nicht nur die Vivant-Fraktion steht voll und ganz hinter den Selbständigen, sondern die ganze Gesellschaft, alle

1 von 3 25.03.2021, 10:19

Bürger, alle Betroffenen und Nicht-Betroffenen, kurz gesagt: Alle stehen wir hinter den Selbständigen", antwortete sie: "Sie monieren die angsteinflößende Kommunikation der Föderalregierung, die jegliche wissenschaftliche Basis vermissen lässt. Dabei sind Ihre Fragen bis zum Anschlag tendenziös. Sie implizieren, dass alle Maßnahmen sinnlos sind, sie haben von Anfang an die Maskenpflicht und jetzt die Impfstrategie in Frage gestellt."

Dabei würden Entscheidungen in "langwierigen und kontroversen" Gesprächen in Abstimmung mit Experten beschlossen. "Keine Entscheidung ist einfach, alle Parameter werden der jeweiligen Infektionssituation und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. Diese Schwarz-weiß-Malerei, die Sie seit Beginn der Corona-Pandemie betreiben, hat zu keinem konstruktiven Gegenvorschlag von Ihnen geführt", kritisierte Isabelle Weykmans. Zu der eigentlichen Frage könne sie nichts sagen, weil die DG weder Zahlen erhebe noch Prognosen über zukünftige Geschäftsaufgaben abgeben könne. Angaben dazu könne man selbst nachlesen, zum Beispiel im Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft.

"Die Regierungskontrolle dient aber nicht der Informationsbeschaffung für Sachverhalte, die selbst recherchiert werden können. Es ist jedem klar, dass die Situation sehr schwer ist, nicht nur für den Einzelhandel, sondern für alle Selbständigen. Die Regionen haben Millionen für Corona-Hilfen bis jetzt aufgebracht. Das sind alles öffentliche Gelder von Steuereinnahmen der Bürger und Unternehmen, deren Höhe Ihre Partei sonst immer anprangert", so Weykmans. Für den Einzelhandel habe die DG versucht, die strukturellen Probleme anzupacken: mit Crash-Kursen zu Online-Verkäufen oder mit einer Sensibilisierungskampagne für den lokalen Einkauf. Gerade baue man ein E-Commerce-Schaufenster für alle Geschäfte auf. Parteikollege Gregor Freches bedankte sich für die "klaren Worte" und betonte, die öffentliche Hand versuche, der Wirtschaft überall dort zu helfen, wo sie nur könne. Tendenziöse Fragen würden dem nicht gerecht.

Diana Stiel konterte mit dem Hinweis, sie habe mehrmals betont, dass die DG "mehr gemacht" habe als andere Regionen. Es stimme, dass Vivant in diesem Kontext gegen die Corona-Impfstrategie sei. "Wir sehen ja auch, was jetzt mit

2 von 3 25.03.2021, 10:19

Astrezenca ist. Das heißt jetzt natürlich auch noch nicht, dass dieser Impfstoff schlecht ist. Aber es wird infrage gestellt. Wenn Sie uns vorwerfen, dass wir gegen Masken sind...ja, das sind wir auch. Weil wir da den Sinn überhaupt nicht drin sehen. Masken sollen gebraucht werden im Krankenhaus, aber nicht, wenn ich zwei Meter von Ihnen entfernt sitze." Sie habe Gesundheitsminister Antonios Antoniadis (SP) mehrfach darauf hingewiesen, dass die Masken "kontraproduktiv" seien. Und das sehe man auch an der Diskussion um die Avrox-Masken. Zum Hintergrund: Der Föderalstaat hatte diese Masken über die Apotheken verteilen lassen, hatte zuletzt aber wegen darin enthaltener Nanopartikel vom Tragen abgeraten, bis eine neue Studie vorliegt. Ansonsten, sagte Diana Stiel, wisse sie nicht, was sie auf die "halbherzig" beantwortete Frage antworten solle.

Im Rahmen der Ausschusssitzung erkundigte sich der SP-Abgeordnete Patrick Spies über weitere Unterstützungsmaßnahmen für den Horeca-Sektor, die wegen fehlender Zuständigkeit ja über die Gemeinden ausgezahlt werden. Weitere Hilfen seien in Ostbelgien "bereits konkret in Planung", antwortete Isabelle Weykmans. Die DG-Regierung wolle weitere 2,4 Millionen Euro vorsehen. Dann habe die DG seit Ausbruch der Coronakrise 6,6 Millionen Euro für den Sektor bereitgestellt. Was die Auszahlungsmodalitäten angehe, müssten die Gemeinden autonom entscheiden, die DG-Regierung bevorzuge aber das flämische Modell. Dieses sieht vor, 15 Prozent des Umsatzverlustes als Hilfe auszuschütten. Darum hatte es zuletzt Ärger gegeben, weil im Gegensatz zum Norden des Landes in der Wallonischen Region und in Brüssel andere Sätze ausgezahlt werden. Alle seien darauf bedacht, ein "gerechtes" System zu berücksichtigen, betonte die Ministerin. "Die Waagschale zwischen administrativem Aufwand für den Antragsteller und für die Finanzdienste der Gemeinden und den Beratungsdienst der WFG auf der einen Seite und passgenaue Unterstützung und schnelle Auszahlung anderseits sind nicht einfach zu finden." Patrick Spies zeigte sich mit der Wahl des flämischen Modells erfreut, wünschte sich aber, dass "überall die gleichen Maßnahmen gelten sollten, um Unmut zu vermeiden".

3 von 3 25.03.2021, 10:19